

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postverzeichnisse
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 33.

Donnerstag, 9. Februar 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strassberg oder durch den Postweg 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Nummern des Ausgabepreises 10 Pfg. Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastaustrasse 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Schüttstein-Anlieferung.

Die Anlieferung von ungefähr

778 cbm groben und

864 feinen Schüttsteinen

für die Erweiterung des Elbkrautwassers bei Riesa soll im Ganzen oder getheilt, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern und nach Befinden der Ablehnung aller bewirkten Gebote, in Accord vergeben werden.

Die näheren Bedingungen sind an den unterzeichneten Dienststellen einzusehen, etwaige

Preisangebote dagegen an die mitunterzeichnete Bauverwalterei in einem verschlossenen und mit der Aufschrift „Schüttstein-Anlieferung“ versehenen Briefumschlage bis zum 18. I. R.

kostenfrei einzuliefern.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt am vorgedachten Tage vormittags 11 Uhr in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber, der Zuschlag dagegen erst am 25. I. R. Bis dahin unbeantwortet gebliebene Angebote sind als abgelehnt zu betrachten.

Riesa, am 4. Februar 1899.

Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion I. Königl. Bauverwalterei.
Ringsel. Friedrich.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 9. Februar 1899.

In der am Dienstag Abend abgehaltenen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung waren anwesend 16 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Berg, Braune, Donath, Frischke, Hammisch, Kofel, Müller, Schmiggen, Richter, Schneider, Schönherr, Schöke, Starke, Thalheim, Thon und Träger, entschuldigt waren ausgeblieben die Herren Heldner und Pieschmann. Als Rathesdeputirte wohnten der Sitzung bei die Herren Bürgermeister Boeters und Stadtrath Bertschneider. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Rentner Thon, gelangten nachfolgende Gegenstände zur Berathung und resp. Beschlussfassung:

1. Mit einer Entschließung des Rathes, den Abruch der alten Pfarrgebäude nach dem Vorschlage des Bauausschusses und im Einvernehmen mit dem Schulausschusse auf das 2. Quartal 1899 festzusetzen, erklärt Kollegium einstimmig sich einverstanden. Der zu gewinnende Platz soll zur Erweiterung des Schulspielplatzes verwendet werden.

2. Einen zwischen dem Rathe in Vertretung der Stadtgemeinde Riesa und dem Schulausschusse abgeschlossenen Tauschvertrag, nach welchem letzterer die Parzelle Nr. 240 des Flurbuchs für Riesa mit einem Flächeninhalte von 8,2 ar gegen die Parzelle Nr. 238 desselben Flurbuchs mit einem Flächeninhalte von 10,0 ar an die erstere abtritt, genehmigt Kollegium einstimmig nach dem Rathesbeschlusse. Der Werth der auszutauschenden Parzellen ist auf je 1600 M. normirt.

3. Bei den Alarmanlagen für die Feuerwehre haben sich verschiedene Mängelstände herausgestellt. Nach einer im Auftrage des Rathes von dem Schlossermeister Lingenfeld vorgenommenen Prüfung der Anlagen ist deren Reparatur nicht angängig. Es macht sich deshalb eine Neuanlage erforderlich, die nach einem von dem Genannten aufgestellten Kostenschlage einen Kostenaufwand von 816 Mark 40 Pfg. erfordert. Die Controlle und Unterhaltung der Anlagen würde sich dabei jährlich auf 40 Mark belaufen. Der Feuerlösch-ausschuss hat hierauf beschloffen, dem Rathe die Reparatur der Anlagen und die Ausführung der Arbeiten durch den Schlossermeister Langenfeld nach dem vorliegenden Kostenschlage zu empfehlen. Der Rath ist diesem Beschlusse des Feuerlösch-ausschusses beigetreten. Die Kosten sollen dem z. B. 2287 Mark 40 Pfg. betragenden Erneuerungsfond entnommen und einschließlich eines Feuerwehlers für die Wache an der Kaserne 900 Mark in den Haushaltpflan eingestellt werden. Nach nur kurzer Debatte wird der Rathesbeschluss einstimmig genehmigt. Hierauf geheime Sitzung.

In der öffentlichen Versammlung der Ortsgruppe Riesa vom deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbande, die gestern Abend im Hotel Risch stattfand und mit einem Kaiserhoch eröffnet wurde, hielt Herr Franz Schneider-Hamburg einen Vortrag über: „Was will der deutsch-nationale Handlungsgehilfen-Verband und warum bekämpfen ihn die alten kaufmännischen Vereine“, sowie seine Stellung zu den Waarenhäusern und Ramschbuzaren. Einleitend erinnerte Redner an die letzte Thronrede, in der zum ersten Male der Kaiserliche Mund der socialen Lage der Handlungsgehilfen gedacht. Der seit 30 Jahren bei uns zur That gewordene wirtschaftliche Liberalismus habe zum nothwendigen Materialismus geführt, wie er sich auch in Ramschbuzaren und Waarenhäusern darstelle, die durch Preissturz jegliche Konkurrenz zödeten, dem Staate die Steuerzahler raubten und den Grundbesitzern die Ländereien entzögen. Die Konsumvereine, obgleich Antipoden der Waarenhäuser, hätten dieselbe Wirkung. In beiden seien die Gehilfen nicht Mitarbeiter, sondern Nummern. Darin läge eine große ethische Gefahr. Nicht erdroffelt sollten die Waarenhäuser und Buzare werden, sondern gerecht bestrukt. Redner forderte Beschränkung der Arbeitszeit, kaufmännische Schiedsgerichte, Verbesserung des

Sehrlingswesens und Beschränkung der Frauenarbeit. Mehrfach verwarnte Redner den deutsch-nationalen Verband, der gegenwärtig 22000 Mitglieder zähle, gegen den Vorwurf prinzipialfeindlicher Gesinnung, da ein standesbewusst wohl-ausgebildeter Gehilfenstand vor Allem auch im Interesse der Prinzipalität liege. Da sich Niemand zur Debatte meldete, wurde die Versammlung mit einem Heil auf die deutsche Kaufmannschaft 1/2 11 Uhr geschlossen. Die Ortsgruppe gewann eine Anzahl neue Mitglieder.

In allen deutschen Gauen und weit darüber hinaus feiern jetzt die Sabelberger'schen Stenographen-Vereine den Geburtstag ihres großen Meisters, der durch seine geniale Kurzschrift, die er erfand, sich ein ehernes Denkmal errichtet hat. Der hiesige Sabelberger'sche Stenographen-Verein beging zu Ehren seines Meisters am 7. Februar im Vereinslocale „Hotel zum Kronprinz“ eine lässliche Feier. Nachdem der Herr Vorsitzende durch eine Ansprache auf die Bedeutung des Tages hingewiesen hatte, wurde von einer Stenographin ein Prolog vorgetragen, der die großen Verdienste Sabelbergers um die Stenographie hervorhob. Das in diesem Verein neben erster Arbeit auch die Fröhlichkeit und Geselligkeit nicht fehlte, bewiesen die von verschiedenen Vereinsmitgliedern zum Besten gegebenen komischen Vorträge. Ein bis in die frühe Morgenstunde andauernder Ball beschloß die Feier. Der Verein zählt zur Zeit 91 Mitglieder neben einer 30 Mitglieder starken Damenabtheilung; die im vorigen Herbst begonnene Elementarkurse gehen ihrem Ende zu. Es werden noch Abflüsse derselben sofort wieder Kurse für Damen und Herren ihren Anfang nehmen. Interessenten seien schon jetzt darauf hingewiesen.

Die Mannschaften des Beurkantenstandes mögen darauf achten, daß auch der Wohnungswechsel innerhalb eines Ortes binnen 14 Tagen beim Meldeamt angezeigt ist. Wegen Vermeidung dieser Vorschrift wurden kürzlich in Adorf über 60 Personen mit Geldstrafen belegt.

Zur Warnung. Wir lesen heute in der „Glauchauer Zeitung“: „Einen hohen Grad von Vertrauensseligkeit hat eine Anzahl Glauchauer Einwohner gezeigt, welche auf folgende Annonce hereingefallen sind: „Wäzlicher Ausverkauf! 164 Stück für nur Mark 3 35. (Folgt Aufzählung verschiedener Gegenstände). — Zu bezagen, so lange noch der Vorrath reicht, per Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages durch die Wiener Grand-Hilale S. Brenner, Krakau. Postfach Nr. 513. Nicht Passendes wird anstandslos sofort zurückgenommen, so daß für den Käufer jedes Risiko ausgeschlossen ist.“ — Es hat sich nun gezeigt, daß die Sendungen lediglich folgende Gegenstände enthielten: etwa 100 Stück Stricknadeln, 3 Stricknadeln, eine Anzahl Duanadeln, Briefpapier und Couverts — zweifellos alles „sehr nützliche und praktische Gegenstände“ — und endlich noch eine „Uhr“, die sich als solche wohl kaum erweisen dürfte, denn sie besteht aus einem aus drei Bretchen zusammengefügten Gehäuse, einem gestanzten Zifferblatt aus Messingblech, Pendel und einigen Nadeln, Alles in so roher Ausführung, daß an ein Funktioniren dieses Chronometers kaum zu denken ist. Gleichfalls Weise sind diejenigen, welche sich durch die obenstehende wirthschaftliche Annonce haben dupiren lassen und den verlangten Betrag als Nachnahme eingezahlt haben, vor Schaden insofern bewahrt geblieben, als sie von der Steuerbehörde von dem Betrage — denn ein solcher liegt in allentherer Form vor — in Kenntniß gesetzt worden sind und ihr Geld sich bei der Post zurückzahlen lassen konnten.“

Verstorbene dürfen ohne Zustimmung ihrer Angehörigen nicht seziert werden! Das sächsische Ministerium des Innern hat aus Anlaß eines besonderen Falles bestimmt, daß, so lange nicht durch Regulativ etwas Anderes festgesetzt wird, Verstorbene ohne die ausdrückliche Zustimmung der Angehörigen nicht seziert werden dürfen.

* Glauchau. In der gestern stattgefundenen Sitzung

des Kirchenvorstandes wurde Herr Pastor Eimel, z. B. in Michelwitz, als Seelsorger für die Kirchengemeinden Glauchau und Strassberg gewählt.

* Strehlo. In den oberen Räumen des Rathesellers findet vom 12. bis 14. d. M. eine Geselligkeits- und Ranzschau-Ausstellung statt.

* Königsbrück. In unserer Stadt — bekanntlich Garnison der Reitenden Artillerie — sollen künftig mit den auf Montag 4 Wochen vor Faschnacht, Montag nach der Osterwoche und auf den ersten Sonnabend im September festgesetzten Viehmärkten Hofmärkte verbunden werden; es finden solche demnach 1899 noch statt: am 10. April und am 2. September.

Ramenz. Blutüberströmung und Ickus wurde in einem hiesigen Restaurant der Dommeister Stäglich, der die Dresdener Kunst-Akademie besucht, am Sonntag aufgefunden. Derselbe bekam einen Krampfanfall, wobei der Unglückliche so hart auf die Steine des Hausflurs aufschlug, daß ein Gehirnschlag den Tod herbeiführte.

Pirna. Das hiesige Stadtverordneten-Kollegium beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung u. A. mit einer die Errichtung eines Landgerichts in Pirna betreffenden Eingabe des Hausbesitzer-Vereins und erklärte im Sinne derselben seine Geneigtheit, daß seitens der Stadt dem Staate gegenüber durch eventuelle unentgeltliche Ueberlassung von Bureaul ein Opfer gebracht werde. Im Uebrigen wurde der Rath um orientirende Mittheilung über die ganze Angelegenheit ersucht.

Zwickau. Hier wird seit Monaten an der Herstellung einer elektrischen Feuermelde- und Alarmanlage gearbeitet. Die Anlage kostet etwa 10000 Mark.

Bertelsdorf, 8. Februar. Der Fleischermeister Seifert zog sich kürzlich beim Schlachten einer Kuh eine Blutvergiftung zu. Die Kuh war von Milzbrand befallen. Der Mann mußte sich einer Operation in Dresden unterwerfen.

Joahanngeorgenstadt, 8. Februar. Nachdem nun erst vor 14 Tagen der hiesige Sparfassenkontroleur Krauß wegen Unterschlagung von, wie sich bis jetzt herausgestellt, circa 18000 M. verhaftet wurde, ist ihm jetzt auch der hiesige Rathesregistrator Zimmermann in die Untersuchungshaft gefolgt. Letzterer hat aus zwei der hiesigen Allgemeinen Grabelasse, deren Vorsitzender er zur Zeit war, geführten Sparfassenbüchern, wie man hört, Summen von 1300 und 400 M. erhoben, ohne daß der Aufsichtsrath oder ein anderes Mitglied des genannten Vereins davon wußte. Durch die aus Anlaß der Unterschlagung des Kontrolleurs verordnete Generalrevision aller Sparfassenbücher kam auch diese Sache zum Vorschein. Unsere Bevölkerung ist über die Untreue zweier so geachteter Beamten sehr erregt. (Vgl. R. Nachr.)

Roschburg. Der in der Drauschen Fabrik beschäftigte Arbeiter Schilde verunglückte am 7. Februar tödtlich. Das Riemenzug erfaßte die Kleidung des Unglücklichen, riß ihn mit sich fort und drückte ihn an die gegenüberliegende Wand. Der Tod trat sofort ein.

Limbach. Hier erlitt ein Reizenzug, der von der Schützenstraße eine Reihe nach der Todtenhalle beförderte, dadurch einen unliebsamen Aufenthalt, daß an dem Reizenzug die Hinterachse brach und der Sarg auf die Straße geworfen wurde. Erst als ein anderer Wagen herbeigeholt und der Sarg auf diesen gesetzt war, konnte der Trauerzug seinen Weg fortsetzen.

Obdela. Der in gestriger Nummer unter „Postenborf“ erwähnte Schwindler, der sich als angeblicher Telegraphenbeamter in Bannwitz und Postendorf 140 Mark ergaunert hatte, ist gestern, Mittwoch, in einem hiesigen Gasthause von der hiesigen Polizei verhaftet worden. Es ist ein früherer 23jähriger Postgehilfe aus Niederpostwitz bei Dresden, Namens Krauß, der in den Jahren 1891—1895 bei ver-